



Evangelische Tafelausgabe mit Sozialberatung – *Jahresbericht 2025*

Inhalt

Begrüßung, Rückblick und Ausblick	3
Der Träger	4
Die Rahmenbedingungen	4
Die Arbeitsbereiche im Überblick	4
1. Sozialberatung	4
1.1. Zielgruppe	4
1.2. Zugangswege	5
1.3. Standorte der Sozialberatung	5
1.4. Aufgaben der Sozialberatung	6
1.5. Inhalte der Sozialberatung	6
1.6. Statistische Auswertung	8
1.7. Kooperation	9
1.8. Arbeitskreise	9
2. Evangelische Tafelausgabe	10
2.1. Ausgabestelle	10
2.2. ehrenamtliches Engagement und Corporate Social Responsibility	10
2.3 Schüler*innen, Student*innen und Praktikant*innen	11
2.4 Energiesparberatung	11
3. Öffentlichkeitsarbeit	11
3.1. Presse	11
3.2. Spenden	11
4. Statistik der Evangelischen Tafelausgabe	12
4.1. Entwicklung der Abholerzahlen	12
4.2. Stadtteilstatistik	13
Kontakt	15

Begrüßung, Rückblick und Ausblick

Alljährlich informieren wir Sie über die Arbeit der „Evangelischen Tafelausgabe mit Sozialberatung“ der Diakonie Düsseldorf und laden Sie herzlich zum Lesen des vorliegenden Berichtes ein.

Es werden Zahlen und Inhalte aus 2025 dargestellt, auf Unterschiede zum Vorjahr und gegebene Besonderheiten im Berichtsjahr wird eingegangen.

Deutschlandweit lassen sich die „Tafeln“ in der Versorgung von Lebensmitteln bei einem wachsenden Anteil von armutsbetroffenen Menschen nicht mehr wegdenken.

In unserer evangelischen Tafelausgabe in Derendorf zählten wir im Jahr 2025 12122 Lebensmittelausgaben bei durchschnittlich 900 angemeldeten Haushalten aus über 33 Stadtteilen.

Ohne das ehrenamtliche Engagement wäre die Lebensmittelausgabe nicht durchführbar. An 98 Ausgabtagen engagierten sich durchschnittlich 50 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen z.T. über viele Jahre. „MachMit“ die Freiwilligenzentrale der Diakonie Düsseldorf versichert, betreut und vermittelt nicht nur ehrenamtlich Tätige an uns, sondern auch Kontakt zu Unternehmen, die im Rahmen von Corporate Social Responsibility die evangelische Tafelausgabe mit ihrem social days, einmalig und/oder längerfristig sowie durch Spenden unterstützen.

Die Einführung einer digitalen Kundenkarte ist 2025 vorbereitet worden, und wird 2026 fortgeführt. Sie ist zugeschnitten auf die ev. Tafelausgabe, wird den zeitlichen Ablauf der Ausgabe erleichtern und statistische Daten aussagekräftig bündeln.

Die an 6 Standorten in 6 verschiedenen Stadtteilen angebotene Sozialberatung, angedockt an Lebensmittelausgabestellen in verschiedenen evangelischen Kirchengemeinden, zählte 2025 4228 Beratungskontakte.

Der Bedarf an Unterstützung der Klient*innen hat sich um 8,7% erhöht.

Schwerpunktmäßige Inhalte der Sozialberatung waren Sorge um das finanzielle Auskommen, Verschuldung und Angst vor Wohnungsverlust sowie die Wohnungssuche. Aber auch Hürden bei Antragstellungen jeglicher Art, verstärkt durch die Digitalisierungsprozesse, warfen bei den Besucher*innen immer wieder Fragen auf und erforderten Unterstützung.

Durch den direkten und niedrighschwelligen Kontakt mit dem betreffenden Personenkreis über die Lebensmittelausgabestellen können wir in der Sozialberatung konkrete lösungsorientierte Hilfen und Begleitungen anbieten. Unverzichtbar ist hier die enge Zusammenarbeit mit Akteuren der jeweiligen Stadtteile, insbesondere mit den Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen vor Ort.

Der Träger

Die Diakonie Düsseldorf engagiert sich im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinde für Kinder, Jugendliche und Familien, für arbeitslose, wohnungslose, suchtkranke, behinderte und ältere Menschen. An mehr als 230 Standorten tragen mehr als 3.200 Mitarbeitende und 1.600 Ehrenamtliche dazu bei, Menschen neue Lebensperspektiven zu geben.

Die Rahmenbedingungen

Die Mitarbeiter*innen, Finanzierung und Fortbildungen

Die Sozialberatung mit ev. Tafelausgabe wurde von drei Sozialarbeiter*innen in Teilzeit durchgeführt. Insgesamt wurden zwei 0,5 VB Sozialarbeit über die Stadt Düsseldorf gefördert. Der überwiegende Teil der Finanzierung setzt sich weiterhin aus Spenden- und Eigenmitteln der Diakonie Düsseldorf zusammen.

Die Sozialberatung mit ev. Tafelausgabe ist in die Abteilung „Beratung und soziale Integration“ im Geschäftsbereich „Gesundheit und Soziales“ der Diakonie Düsseldorf eingebunden. Die Mitarbeiter*innen sind angegliedert an die Fachberatungsstelle Horizont, im Sachgebiet „Ambulante Wohnungsnotfallhilfe, Bahnhofsmision und Evang. Tafelausgabe“. Dort nahmen sie im Jahr 2025 an Dienstgesprächen und Supervisionen teil. Fortbildungen und Fachtage wurden digital und in Präsenz wahrgenommen.

Auch 2025 wurde die Sozialberatung mit Ev. Tafelausgabe im Rahmen des **gesund.zeit.raum** -Projektes mit einer Geldspende vom forschenden Pharmaunternehmen Johnson&Johnson Innovative Medicine erfreulicherweise weiter unterstützt. Mit einer umfangreichen Spende eines langjährigen Sponsors konnten wir auch in diesem Jahr ergänzend einen Teil der Personalkosten der Sozialarbeit für die Sozialberatung finanzieren.

Die Arbeitsbereiche im Überblick

Die Sozialberatung mit ev. Tafelausgabe unterstützt seit 2005 Menschen, die von Armut betroffen sind und sich in einer prekären Lebenssituation befinden. Durch die Verteilung von Lebensmitteln in Kooperation mit der Düsseldorfer Tafel e.V. und durch die tatkräftige Hilfe unserer zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen können wir direkte Unterstützung in materieller Not leisten. Unsere Lebensmittelausgabe in Derendorf / Zionskirche ist die größte Lebensmittelausgabestelle in Düsseldorf. Sie ist offen für Menschen aus 33 Stadtteilen.

Die Sozialberatung an 6 verschiedenen Standorten in 6 Stadtteilen Düsseldorfs bietet Hilfen bei der Verbesserung der Lebenssituation an. Unsere professionelle Beratung steht allen Menschen offen, unabhängig von Familienstand und Herkunft. Mit unseren Kontakten und dem Wissen über spezifische Angebote, ermöglichen wir den Ratsuchenden individuelle Unterstützung und Hilfen. Unverzichtbar ist hier die enge Zusammenarbeit mit Akteuren der jeweiligen Stadtteile, insbesondere mit den Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen vor Ort.

1. Die Sozialberatung

1.1. Zielgruppe

Zielgruppe sind Geringverdienende, die Lebensmittel erhalten und das Beratungsangebot wahrnehmen können. Hierzu gehören Familien und Alleinerziehende, Geringverdiener*innen, die ihr Einkommen mit Bürgergeld aufstocken müssen, ältere Menschen, die eine geringe Rente, zusätzlich oder ausschließlich mit Leistungen der Grundsicherung im Alter, beziehen, Wohngeldbezieher*innen und vereinzelt BAföG-Empfänger*innen. In der Sozialberatung kann ihre Lebenssituation kurz- bis langfristig verbessert werden. Hervorzuheben ist, dass mit

steigender Inflation und gestiegenen Lebensmittelpreisen der Anteil der Rentenbezieher*innen in der ev. Tafel-
ausgabe zugenommen hat. Die Sozialberatung wird von Besucher*innen der ev. Tafel-
ausgabe aufgesucht und Kirchengemeinden, soziale Dienste sowie verschiedene Einrichtungen vermitteln in das Hilfsangebot.

1.2. Zugangswege

Es gibt die folgenden Zugangswege:

- neue Besucher*innen erfahren über die Neuanmeldung von dem Angebot der Sozialberatung und von weiteren Lebensmittelausgabestellen
- Mund-zu-Mund-Propaganda, Bekannte, Freund*innen und/oder Nachbar*innen geben die Information zu den Angeboten weiter
- Personen nutzen das Internet als Informationsquelle
- durch Informationsaustausch in sozialen Netzwerken
- Fachdienste der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger, Kirchengemeinden, Behörden und Ämter vermitteln direkt an uns

1.3. Standorte der Sozialberatung

Die Sozialberatung ist in Garath, Lierenfeld, Benrath und Derendorf an die Lebensmittelausgabestellen ange-
bunden. In Gerresheim findet sie zum Frühstücksprojekt „Brötchen und Beratung“ in der evangelischen Ge-
meinde Gerresheim statt. Ein weiterer Beratungsstandort ist der Welcome Point 02 in Flingern.
Auch 2025 konnten für umfangreichere Beratungsangelegenheiten, Termine im Beratungsbüro,
Neusser Straße 37, vereinbart werden. Je nach Wohnort und Verfügbarkeit eines Fahrtickets wurde von dieser
Möglichkeit gerne Gebrauch gemacht. Weiterhin besteht das Angebot, Beratungen telefonisch durchzuführen.

Standorte und Sprechzeiten der Sozialberatung	
Evangelische Tafel- ausgabe Lierenfeld „Lukastisch“ Gatherweg 109	Montag 12.30 - 16.00
„Brötchen und Beratung“ Gerresheim Hardenbergstraße 3	Dienstag 9.00 - 11.30
Evangelische Tafel- ausgabe Benrath „Benrather Tüte“ Erich-Müller-Str. 26	Dienstag 9:00- 16:00
Evangelische Tafel- ausgabe Zionskirche Ulmenstraße 96	Mittwoch 11.30 - 16.00 Donnerstag 11.30 - 16.00
Sozialberatung Welcome Point (02) Platz der Diakonie 2a	Mittwoch 9.00-15:00
Evangelische Tafel- ausgabe Garath Julius-Raschdorff-Straße 4	Freitag 09:00 – 15:00

1.4. Aufgaben der Sozialberatung

Aufgabe der Sozialberatung ist es, den von Armut betroffenen Menschen Hilfestellungen zu geben und Perspektiven aufzuzeigen. Als mündige Bürger*in wahrgenommen, sollen Selbsthilfekräfte und Eigeninitiativen geweckt und gefördert, Kompetenzen eingeübt und verfestigt werden. Hierbei orientieren wir uns stets an den Ressourcen und Fähigkeiten der ratsuchenden Menschen. Die Sozialberatung beschränkt sich nicht nur auf einen Problembereich, sondern sie bietet einen Raum, in dem unterschiedliche Notlagen thematisiert werden und Beachtung finden können. In der Sozialberatung

- bieten wir einen geschützten Rahmen
- bieten wir eine persönliche Ansprache
- erheben wir die Problemlagen in einer Bestandsaufnahme
- arbeiten wir ressourcen- und lösungsorientiert
- helfen wir in Krisensituationen
- informieren wir über Leistungsansprüche wie Sozialgesetzbuch II, III, XII, Krankengeld, Elterngeld, Wohngeld, Betreuungsgeld, Pflegegeld, Rente
- führen wir an das bestehende Hilfesystem heran
- nehmen wir in Absprache mit den KlientInnen Kontakt zu Ämtern, Organisationen und Einrichtungen auf
- vermitteln wir zu verschiedenen Fachstellen / Ämtern und Behörden (z.B. Jobcenter, Amt für Soziales und Jugend, Amt für Migration und Integration, Amt für Wohnungswesen)
- begleiten wir bei Bedarf
- klären wir Rechtsansprüche und helfen bei der Durchsetzung
- unterstützen wir bei der Antragstellung verschiedener Sozialleistungen
- reflektieren wir gemeinsam Erfolge und Hindernisse
- motivieren wir zu Eigeninitiative
- bieten wir Unterstützung im Rahmen von Digitalisierungsprozessen, z.B. Bereitstellung von technischem Gerät
- bieten wir Hilfe beim Zugang zu Ämtern, Ausfüllen von Formularen
- bieten wir Unterstützung gegenüber Behörden/Ämtern

1.5. Inhalte der Sozialberatung

Wesentlicher Bestandteil der Sozialberatung ist die Informationsweitergabe in Bezug auf Leistungsansprüche sowie die Heranführung und die Vermittlung in das bestehende Hilfesystem. Häufige Themen im Rahmen des Beratungsangebots der Sozialarbeiter*innen waren 2025:

- Hilfestellung hinsichtlich der Rechtsansprüche auf Sozialleistungen nach Sozialgesetzbüchern (SGB II, III und XII), Wohngeld
- Unterstützung bei Erst-/Änderungsanträgen, Widersprüche zum Schwerbehindertenausweis
- Information zum Themenkomplex „Wohnen“, Beratung bei Wohnungssuche und Wohnraumverlust, Unterstützung bei der Beantragung von WBS und Schufa-Auskünften
- Unterstützung bei Arbeitssuche, Ausbildungs- und Praktikumsplätzen
- Finanzielle & psychosoziale Krisenintervention
- Vermittlung in zusätzliche Unterstützungsangebote, wie Kleiderausgaben, Essensausgaben
- Vermittlung in Beratungsangebote bei Migrationsangelegenheiten (z.B. in Welcome Points)
- Informationsweitergabe zu Rechtswegen und Anträge zum Beratungshilfeschein
- Informationsweitergabe zur gesetzlichen Betreuung
- Informationsweitergabe zum Thema „Rentenangelegenheiten & Reha-Maßnahmen“
- Gesundheit, Vorsorge, Informationen über Leistungsansprüche nach Sozialgesetzbuch V
- Beratung in Fragen Partnerschaft, Familie, Kinder, Erziehung
- Kindergeld / Elterngeld
- Beratung Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)
- Beistandschaft
- Unterhaltsvorschuss
- Unterstützung bei Schuldenproblematik

- Klärung/ Beantragung des Elektronischen Aufenthaltstitel (EAT)
- Unterstützung bei der Einbürgerung
- Fragen und Unterstützung bei digitalisierten Vorgängen; zur Verfügungstellung der nötigen Technik

Die Klient*innen bezogenen Anliegen umfassten 2025 vielfältige Themenbereiche, die ein hohes Fachwissen für die Beratung sowie eine gute Vernetzung innerhalb Düsseldorfs in den verschiedenen Stadtteilen voraussetzt. In folgende fachspezifische Einrichtungen und Behörden wurde vermittelt:

- Amt für Soziales und Jugend
- Amt für Wohnungswesen / Wohnungsnotfälle der Stadt Düsseldorf
- Landesinitiative für wohnungslose Menschen
- Amt für Migration und Integration
- Amtsgericht Düsseldorf – Beratungshilfestelle
- Arbeitslosenzentrum der Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH (ZWD)
- Aufsuchende Seniorenhilfe der Stadt Düsseldorf
- Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung
- Betreuungsstelle für Erwachsene der Stadt Düsseldorf
- Betreuungsverein der Diakonie Düsseldorf
- Bezirkssozialdienste der Stadt Düsseldorf
- Bundesagentur für Arbeit, Familienkasse
- Energieberatung Caritas
- Ernst-Lange-Haus der Diakonie Düsseldorf
- Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen der Diakonie Düsseldorf in Flingern, Altstadt und Benrath
- Evangelische Schuldnerberatung der Diakonie Düsseldorf und Schuldnerberatungen anderer Träger
- Fachberatungsstelle Horizont der Diakonie Düsseldorf
- Fairhäuser der renatec gGmbH und Sozialkaufhäuser anderer Träger
- Fachberatungsstelle für Frauen der Diakonie Düsseldorf u. a. frauenspezifischen Einrichtungen
- ifd – Integrationsfachdienst Düsseldorf
- i-Punkt Arbeit
- i-Punkt Familie
- Jobcenter
- Kirchengemeinden
- Krankenkassen
- Düsseldorfer Lebensmittelausgabestellen
- Landesinitiative „Endlich ein Zuhause“
- Lohnsteuerhilfvereine in Düsseldorf
- „MachMit“-Freiwilligenzentrale der Diakonie Düsseldorf
- Mieterschutzvereine
- Migrationsberatung der Diakonie Düsseldorf und anderer Träger
- Pflegebüro der Stadt Düsseldorf
- renatec gGmbH
- Standesamt Düsseldorf
- Tagesstätten für wohnungslose Menschen der Diakonie (café pur, Horizont, Shelter)
- Tante-Elli-Laden Eller, Flingern mobil e.V.
- Tiertafel
- Unterhaltsvorschusskasse
- Verbraucherzentrale
- VdK Düsseldorf
- Welcome Points Düsseldorf
- Zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfälle der Stadt Düsseldorf
- Zentren plus der Diakonie Düsseldorf

1.6. statistische Auswertung

In der nachfolgenden Tabelle werden die unterschiedliche Kontaktarten der Klient*innen, mit den Veränderungen zum Vorjahr abgebildet.

Kontaktart in der Sozialberatung	2025	2024	Prozentuale Veränderung
Neuanmeldung bei der ev. Tafelausgabe	374	349	+7,2%
Erstgespräche	1330	1244	+7%
Kurzberatung während der ev. Tafelausgabe	704	605	+16,4%
Weiterführende Beratung	420	279	+50,5%
Telefonkontakte (persönliche Beratung am Telefon)	1400	1414	-1%
Gesamt	4228	3891	+8,7 %
Weiblich	2615	2364	+29,6 %
Männlich	1613	1527	+5,6 %
Geflüchtet aus der Ukraine	672	523	+28,5%

Die Beratungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 8,7% gestiegen. Viele Anfragen konnten über eine telefonische Beratung beantwortet werden. Dazu gehörten ins Besondere die Informationsweitergaben und Vermittlungen zu entsprechenden Behörden und Fachstellen mit einer Zunahme um 34,4% (1110).

Auch die Kurzberatungen nahmen um 16,4 % zu.

Die Gruppe der ukrainisch geflüchteten Menschen ist von 9,3 % im Vorjahr auf +28,5 % gestiegen, erklärbar durch die Fortsetzung des Krieges.

Personen aus Stadtteilen, die nicht der ev. Tafelausgabe zugeordnet sind, wurden einmalig mit Lebensmitteln versorgt und an die zuständigen Lebensmittelausgabestellen oder an alternative Versorgungsangebote in Düsseldorf weitervermittelt. Dies waren um die 400 Personen, die nicht in obige Statistik einfließen.

Bis zu 47% mehr wurde an Unterstützung bei verwaltungstechnischen Fragestellungen und Übernahme von Aufgaben unsererseits geleistet. Hier spielen u.a. die Digitalisierungsprozesse, insbesondere die fehlende ausreichende persönliche Erreichbarkeit bei den Ämtern eine Rolle. Die wenigsten der Klientel haben das Knowhow und / oder die erforderliche Hardware.

Im Rahmen der 4.228 Beratungskontakte fanden folgende Leistung statt:

Leistungen der Sozialberatung	Anzahl 2025	Anzahl 2024
Weitervermittlungen und Informationsweitergabe	4336	3226
Krisenintervention (Hilfe zur psychischen Stabilisierung)	50	34
Formularhilfe	467	383
Fallsachbearbeitung	666	453
Begleitung / Hausbesuche	10	11
Materielle Hilfe	74	41
Gesamt	5603	4148

1.7. Kooperationen

Als festen Bestandteil ihrer Arbeit pflegen die Mitarbeiter*innen der Sozialberatung Kooperationen und Vernetzungen mit unterschiedlichen Akteuren an den vorhandenen Beratungsstandorten. Im Rahmen der Sozialraumorientierung legen sie besonderen Wert auf die Weitergabe verlässlicher Informationen über bestehende Fachstellen und weitere Einrichtungen in ihren Stadtteilen. Bei den Beratungsstandorten vor Ort spielen die ansässigen Kirchengemeinden eine zentrale Rolle im Hinblick auf die Teilhabe der von Armut betroffenen Menschen am Leben in der Gemeinschaft. Es gibt viele verschiedene lokale Unterstützungsangebote für unterschiedliche Personenkreise, welche durch die enge Vernetzung den Klient*innen optimal vermittelt werden können. Folgenden Kooperationen bestanden 2025:

- MachMit-Servicebüro für freiwilliges Engagement der Diakonie Düsseldorf
- der Düsseldorfer Tafel e.V.
- Spenderservice der Diakonie Düsseldorf
- Kommunikation der Diakonie
- sozialen Einrichtungen verschiedener Evangelischer Kirchengemeinden
- Netz gegen Armut: Lotsendienst Gerresheim
- Anderen Lebensmittelausgabestellen
- **gesund.zeit.raum**

Dank einer langjährigen und bewährten Zusammenarbeit konnten wir über den Spenderservice der Diakonie Düsseldorf mit Spendenmitteln einige zusätzliche finanzielle Unterstützungshilfen leisten. Hervorzuheben ist eine intensive Zusammenarbeit mit dem MachMit-Servicebüro, welches bei Bedarf neue Ehrenamtliche akquirierte und an uns weitervermittelt. Ehrenamtlichen steht ein umfangreiches Fortbildungsangebot unentgeltlich zur Verfügung. Im Rahmen von **gesund.zeit.raum** gab es einen Austausch mit Fach-Kolleg*innen und Zugang zu Gesundheitsangeboten und Hilfsmitteln.

1.8. Arbeitskreise

Die Mitarbeiterinnen der Sozialberatung mit ev. Tafelausgabe haben 2025 in folgenden Arbeitskreisen und anderen Gesprächszusammenhängen mitgewirkt:

- AK Ehrenamtskoordination der Diakonie Düsseldorf
- AK Sozialgesetzbuch II/Sozialgesetzbuch XII Diakonie intern
- Austauschtreff der Lebensmittelausgabenstellen in Düsseldorf
- Fachaustausch Allgemeine Sozialberatungsstellen der Diakonie RWL
- Koordinationskreis Armut im Stadtbezirk 7
- Stadtbezirkskonferenz des Stadtbezirks 1 für Senioren
- Runder Tisch Tafel
- in der Kooperation mit der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe beteiligten sich die MitarbeiterInnen der evangelischen Tafelausgabe mit Sozialberatung an diversen digitalen Austauschtreffen mit anderen Anbietern von Sozialberatungsstellen in NRW

2. Evangelische Tafelausgabe

2.1. Ausgabestelle

Die Sozialberatung mit ev. Tafelausgabe der Diakonie Düsseldorf erfolgt in Kooperation mit der Düsseldorfer Tafel e.V.. Diese beliefert die Ausgabestelle mit Lebensmittelspenden, es erfolgt kein Zukauf von Nahrungsmitteln durch uns. Die Nutzungsgebühren für die Räumlichkeiten, der Müllentsorgung sowie die Finanzierung der Arbeitsmaterialien für die Ausgabe (Handschuhe etc.) und die Begleitung der Ehrenamtlichen (Feiern, Getränke, kleine Aufmerksamkeiten) werden allein durch Eigenmittel der Diakonie finanziert. Die Unterstützung mit Lebensmitteln gehört nicht zu den Pflichtaufgaben von Staat oder Kommune und somit sind keine kommunalen Gelder dafür vorgesehen.

Die ev. Tafelausgabe findet in der Zionskirche, Ulmenstraße 90, in Derendorf an zwei Tagen in der Woche statt. Bedingt durch die hohe Anzahl der Tafelkundschaft wurden die Abholtage auf 2 Nutzergruppen aufgeteilt. Der Mittwoch ist für Haushalte mit minderjährigen Kindern, durchschnittlich 5 Personen vorgesehen. Die Lebensmittelabholung ist pro Haushalt alle 2 Wochen, die 2025 von durchschnittlich 120 Haushalten genutzt wurde.

Donnerstags kommen die Haushalte ohne minderjährige Kinder, durchschnittlich mit 2 Personen. Die Abholung erfolgt in einem 3 Wochen Rhythmus; 2025 nutzen diese durchschnittlich 140 Haushalte.

Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgte im Innenbereich der Zionskirche wie in einer Markthalle, die Lebensmittel konnten begrenzt, aber selbstbestimmt ausgewählt werden. Von den ehrenamtlichen Tätigen wurde die Ware übergeben und die Menge überblickt, die sich an der am Tag gelieferten Waren orientiert. Organisiert wird die Arbeit vor Ort mit Ehrenamtlichen, die begleitet werden von Sozialarbeiter*innen der Diakonie in Form eines professionellen Freiwilligenmanagements.

Die Neuanmeldung der neuen Besucher*innen erfolgte weiterhin vor Beginn der Ausgabe, und wird von jeweils einer*m Sozialarbeiter*in durchgeführt. In diesem Kontext wird immer auf die Sozialberatung aufmerksam gemacht und es erfolgt mindestens eine Erstberatung.

2.2. ehrenamtliches Engagement und Corporate Social Responsibility

Die direkte und praktische Arbeit der ev. Tafelausgabe basiert auf dem freiwilligen Engagement. Dieses war auch 2025 wieder sehr groß. Durchschnittlich 50 Ehrenamtliche, einmalig oder langfristig, waren bei der Lebensmittelausgabe tätig. Ehrenamtliche, die uns arbeitsbedingt nicht mehr regelmäßig unterstützen konnten, haben sich Freiräume geschaffen, um zeitweise mitzuarbeiten. Die ehrenamtliche Arbeit findet grundsätzlich in zwei Teams, mittwochs und donnerstags, zwischen 4 und 12 Stunden pro Woche statt. Die Gruppen sind heterogen mit Alter, sozialen Status und Herkunft.

Im Berichtsjahr feierten wir 20-jähriges Jubiläum im Rahmen einer Dankeschön-Kaffeetafel mit allen ehrenamtlichen Helfern und weiteren Gästen in der evangelischen Bergerkirche in der Altstadt. Im Dezember 2005 fand dort die 1. Ausgabestelle statt.

Das Corporate Social Responsibility wurde im Berichtsjahr verstärkt von Firmen wahrgenommen. STthree war konstant tätig. Auch verschiedene Banken und Firmen wie PHV, Stepstone, Rewe, Farma & Energy, Sparkasse u.a. engagierten sich einmalig oder mehrmals. Teilweise wurde ihr Engagement auch für 2026 zugesagt.

In Zusammenarbeit mit der Mit-Mach-Zentrale der Diakonie und den Sozialarbeiterinnen wurde das Projekt der Firmenunterstützung erweitert. Mit dem Angebot „Die Wartezeit versüßen“, können Unternehmen der Tafelkundschaft eine Freude machen, indem sie die Wartezeit z.B. durch Waffeln backen, Kuchen, Getränken und ähnlichem angenehmer gestalten. 2026 wird das Engagement weitergeführt.

2.3. Schüler*innen, Student*innen, Praktikant*innen

Auch 2025 hatten SchülerInnen, auch ganze Schulklassen sowie Studierende und Praktikant*innen, die Möglichkeit durch eine Hospitation oder ein Praktikum einen Einblick in das Hilfeangebot der ev. Tafel Ausgabe zu erhalten. Alle nahmen an der Verteilung der Lebensmittel teil. Immer wieder wurde mit Erstaunen, aber auch mit Betroffenheit, die Menge der Menschen wahrgenommen, für die die kostenlose Lebensmittelabholung wichtig ist zur Erleichterung ihres Haushaltsbudgets. Beobachtet wurde die lange Wartezeit, die in Kauf genommen wurde, die rege Gesprächigkeit untereinander sowie das große Engagement der Ehrenamtlichen, z.T. verbunden mit beträchtlichem körperlichem Einsatz.

2.4. Energiesparberatung

Im Rahmen der Energiesparberatung bot der Caritasverband Düsseldorf e.V. über einen längeren Zeitraum einen Informationsstand für die der ev. Tafel Ausgabe Zionskirche an. So erhielten Besucher*innen die Gelegenheit, sich über Möglichkeiten des Energiesparens zu informieren. Weiterhin bekamen sie das Angebot der Durchführung eines Stromspar-Checks im eigenen Haushalt mit fachlicher Unterstützung eines Mitarbeiters der Caritas-Energiesparberatung.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Presse

Wie in den Jahren zuvor gab es immer wieder Anfragen seitens der Medien zu den Themen Armut, gestiegenen Lebensmittelpreisen, Anliegen der Tafelnutzer*innen. Wenn möglich wurden Gesprächspartner*innen aus der Besucherschaft vermittelt. Je nach Anfrage wirkten Sozialarbeiter*innen und ehrenamtlich Tätige durch Interviews und Informationen mit.

Im Rahmen einer Image-Kampagne drehte 2025 die evangelische Bank vor Ort ein Video mit Interviews eines langjährigen engagierten Mitarbeiters sowie der Leitung der evang. Tafel Ausgabe. Mit einer großzügigen Spende konnten wir anfallende Sachausgaben tätigen.

3.2. Spenden

Wie in all den Vorjahren auch war die Spendenbereitschaft groß: Bürger*innen, Kirchengemeinden und Unternehmen unterstützten die Sozialberatung mit ev. Tafelausgabe. So konnten wir die Besucher*innen der ev. Tafelausgabe zusätzlich mit Pflegeprodukten, Strickwaren und Gutscheinen unterstützen.

Mit einer umfangreichen Spende eines langjährigen Spenders konnten wir auch 2025 ergänzend einen Teil der Personalkosten der Sozialarbeit für die Sozialberatung finanzieren. Seit Bestehen des Projektes „gesund.zeit.raum“ wird ein Teil der Personalkosten auch darüber finanziert.

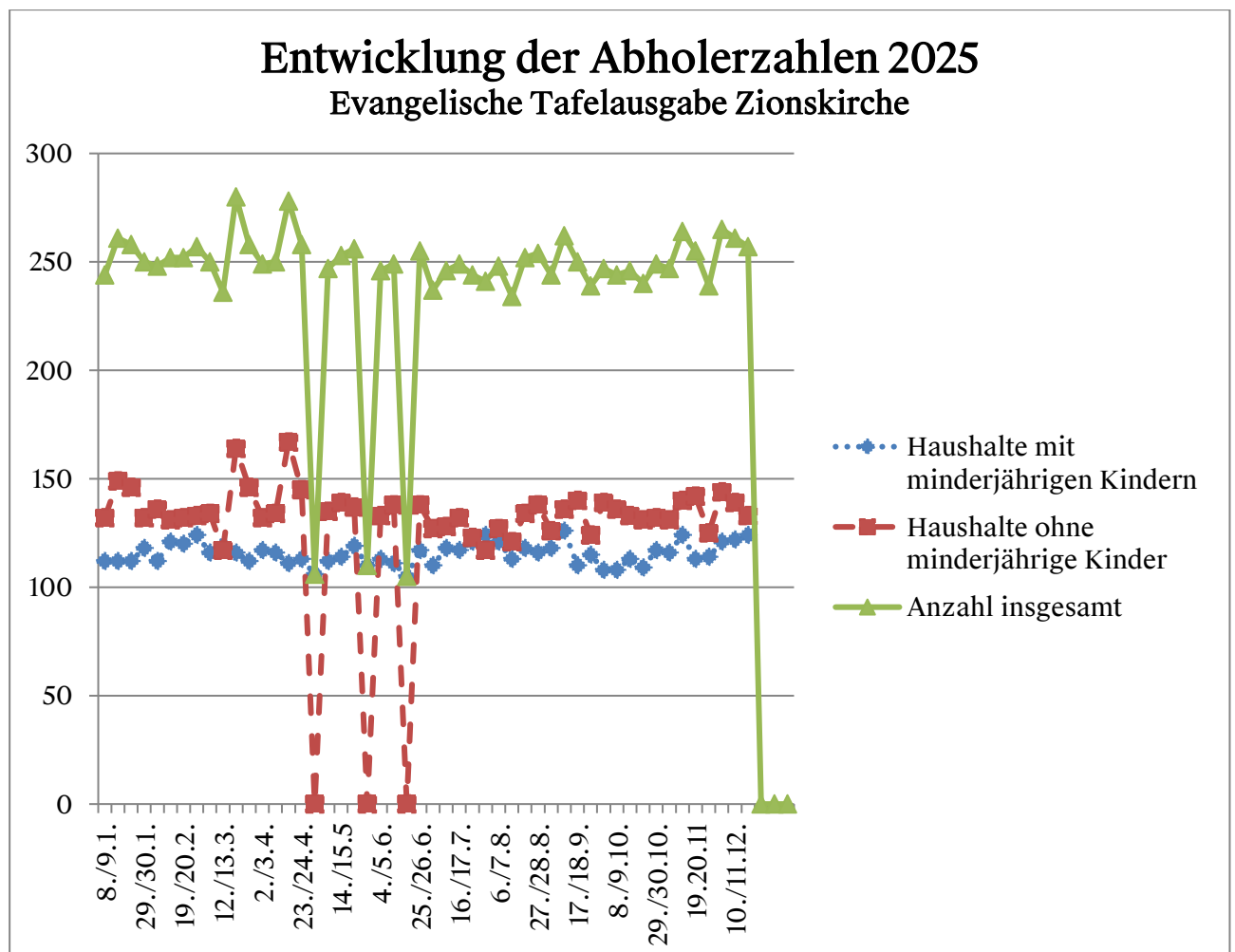
4. Statistik der Evangelischen Tafelausgabe

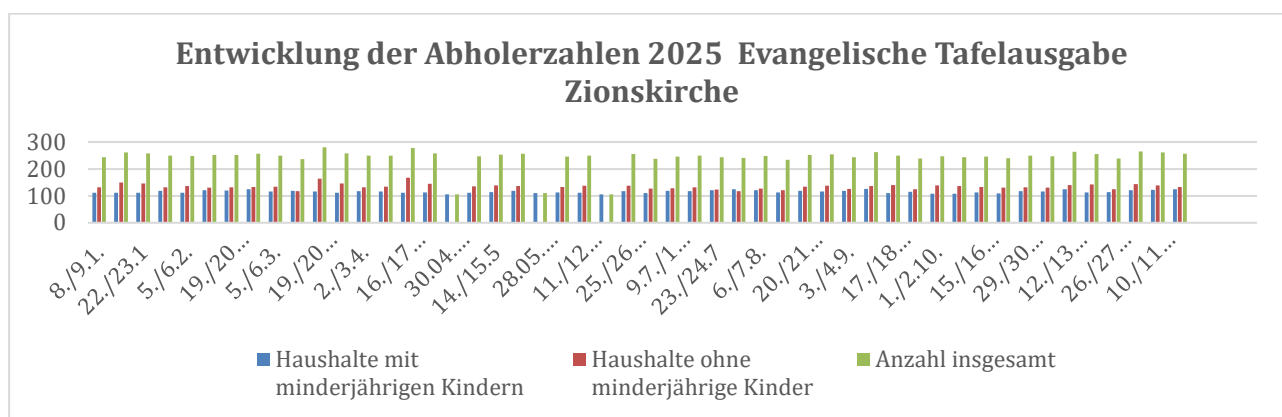
Um eine wöchentliche Statistik führen zu können, werden alle Besucher*innen der ev. Tafelausgabe bei der Neuanmeldung registriert und bei jedem Besuch statistisch erfasst. In der untenstehenden Abb. 1 sind diese Besuche nach Stichtagen abgebildet. 2025 wurden insgesamt 12.122 Besuche gezählt.

Die 12.122 (2024:12.107) erfassten Besuche der Ausgabestelle verteilten sich im Berichtsjahr auf insgesamt 98 Ausgabetermine, entsprechend davon 50 Tage für Haushalte mit minderjährigen Kindern und 48 Tage für Haushalte ohne minderjährige Kinder.

Registriert wurden insgesamt 5.774 Besuche durch Haushalte mit minderjährigen Kindern (2024:5.488) entsprechend einem Anteil von 47,6% (2024:45,3%). Durch Haushalte ohne minderjährige Kinder fanden 2025 insgesamt 6.348 (2024:6.619) statt, was einem Anteil von 52,4% (2024:54,7%) entspricht.

Entwicklung der Besucher*innenzahlen nach Haushalten 2025





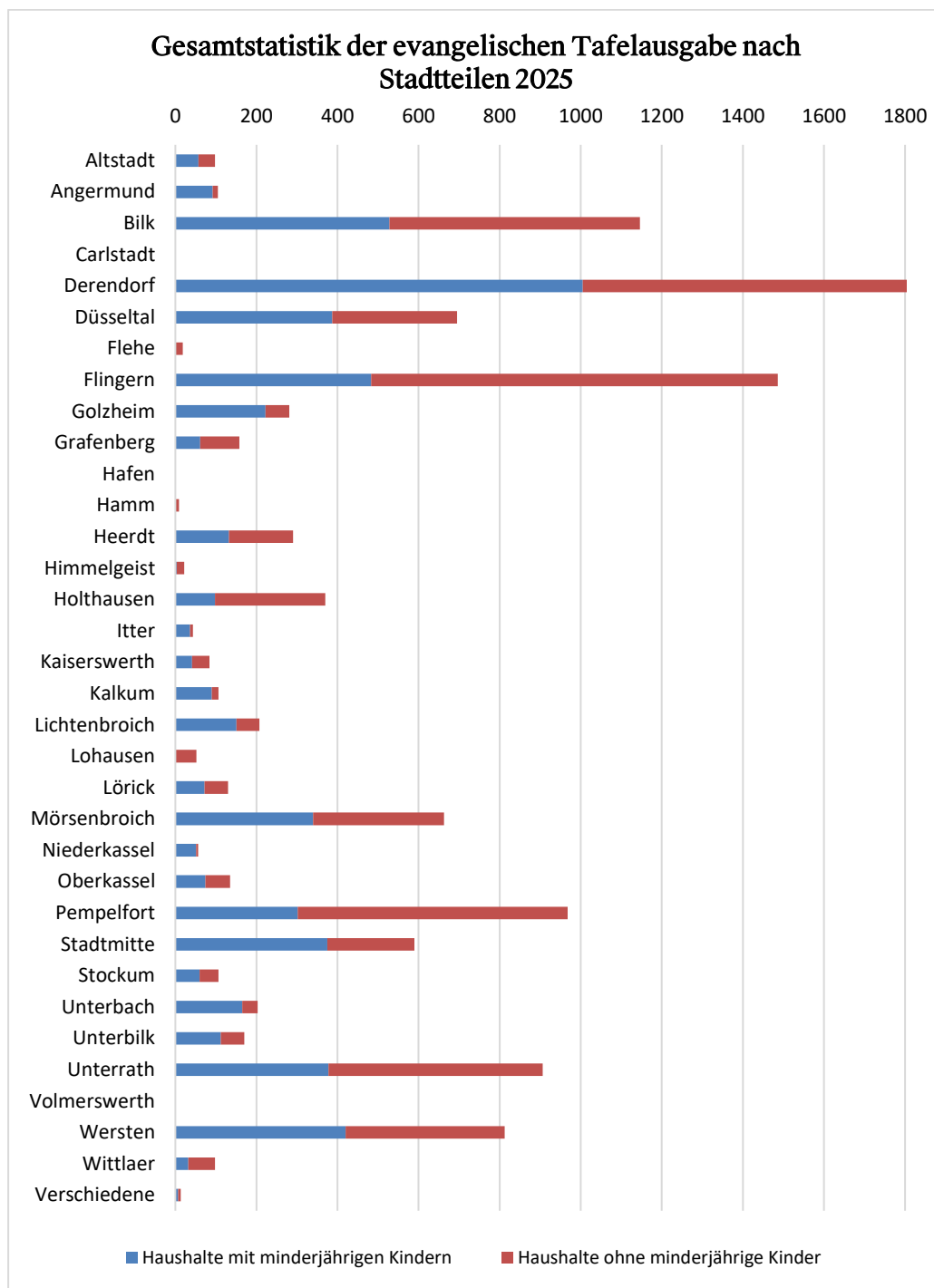
Die Ausgabestelle blieb donnerstags am 1. und 9.5. sowie am 19.6.2025 feiertagsbedingt geschlossen. Der letzte Ausgabetag 2025 war der 18.12.2025. Bis zum 7.1.26 blieb die Lebensmittelausgabe geschlossen.

4.1. Stadtteilstatistik

Die ev. Tafelausgabe verteilt an alle Menschen, die erstmalig kommen, Lebensmittel. Die nicht angemeldet werden konnten werden an die für sie zuständigen Lebensmittelausgabestellen oder zu alternativen Angeboten vermittelt. Um einen Überblick über die Anzahl der Besucher*innen aus den uns zugeordneten Stadtteilen in Düsseldorf zu bekommen erstellen wir eine Stadtteilstatistik.

Aus der nachfolgenden Abbildung geht hervor, dass 2025, wie auch im Vorjahr, die meisten Besucher*innen der ev. Tafelausgabe aus den Stadtteilen Derendorf und Flingern unser Angebot in Anspruch nahmen. Faktoren für die erhöhten Besuche aus den Stadtteilen sind: die relative Nähe der Tafelausgabestelle zum Wohnort, die Größe des Stadtteils, die relativ hohe Anzahl von Sozialleistungsbezieher*innen im Stadtteil etc.

- die größten Besucher*innengruppen von Haushalten mit minderjährigen Kindern kamen aus den Stadtteilen Derendorf (17,4 %), Bilk (9,1%) gefolgt von Flingern und Düsseltal (jeweils 8,3%) sowie Stadtmitte, Unterrath und Wersten (jeweils 7,2%).
- die größten Besucher*innengruppen von Haushalten ohne minderjährige Kinder kamen aus den Stadtteilen Flingern (15,8 %), Derendorf (17,3%), Bilk und Pempelfort (jeweils 10,5%); Unterrath und Wersten (jeweils 8%).



Kontakt

Sachgebietsleitung

Clarissa Schruck

Diplom Sozialpädagogin, Sozialtherapeutin

Tel.: 0211 913 18 817

Fax: 0211 913 18 806

Mail: clarissa.schruck@diakonie-duesseldorf.de